

Staatskanzlei

---

Anlass            Medienkonferenz der Kantone Bern und Wallis

Thema            **Vorstellung des Projekts „Grimselbahn“**

Datum            Donnerstag, 4. Februar 2016

Referentin      Frau Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer

---

Sehr geehrter Jean-Michel Cina, Staatsrat Kanton Wallis

Sehr geehrter Yves Zumwald, CEO der Swissgrid

Sehr geehrter Peter Teuscher, Geschäftsführer der Gesellschaft Grimseltunnel und  
Verwaltungsratspräsident der Grimselbahn AG

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Medien

Ich begrüsse Sie alle ganz herzlich zur heutigen Medienorientierung.

Alle reden in diesen Tagen vom Gotthard-Strassentunnel. Wir reden von einem sinnvollen Tunnel. Von einem innovativen Projekt, das wir heute offiziell auf den Weg schicken und breit bekannt machen wollen. Wir reden über den Grimseltunnel und – damit zusammenhängend – von der Grimselbahn.

Ich skizziere das Projekt nur ganz kurz. Es wird Ihnen von den Referenten noch genau vorgestellt.

Unser Ziel ist es, unter der Grimsel eine neue Bahnstrecke zwischen Innertkirchen im Haslital und Oberwald im Goms zu bauen.

Wir sind keine Dreamer. Wir haben eine Machbarkeitsstudie machen lassen. Wir: Das sind die Kantone Wallis, Uri und Bern, die Regionen Goms und Haslital und Interessierte aus der Wirtschaft.

Die Machbarkeitsstudie zeigt, dass mit der Grimselbahn als wichtiges Puzzlestück ein wirtschaftlich hoch-attraktives Schmalspurnetz entstehen würde, 850 Kilometer lang und zusammenhängend. Das wäre unter anderem eine Riesenchance für den Tourismus im Alpenbogen der Kantone Luzern, Bern, Wallis, Uri und Graubünden. Die Grimselbahn würde neue Ferienkombis und neue Reise-Angebote bringen.



Die Idee einer Grimselbahn gibt es schon seit dem 19. Jahrhundert. Im Jahr 1860 wollte die Berner Regierung eine Anfrage aus dem Piemont positiv beantworten, aber der Grosse Rat entschied sich schliesslich für den Gotthard.

Vor und nach dem ersten Weltkrieg gab es Konzessionsgesuche.

In den Siebzigerjahren wurde der Grimseltunnel als logische Konsequenz des Furka-Tunnels diskutiert, aber nicht konkret geplant.

Ich zähle jetzt nicht alle Versuche auf – es gab noch mehr.

Mit dem aktuellen Plan, einen Grimseltunnel zu bauen, haben wir nun aber gute Chancen, weil wir eine Win-Win-Situation herstellen können.

Wir können Synergien mit Swissgrid erzielen. Ihre Starkstromleitungen über den Pass müssen ausgebaut werden. Es wäre sinnvoll, sie endlich in den Boden zu verlegen. Der Grimseltunnel wäre dazu ideal.

Neben allen wirtschaftlichen und touristischen Vorteilen zeigt eine ergänzte Machbarkeitsstudie, wie viele Vorteile eine kombinierte Nutzung des Tunnels für die Bahn und für die Hochspannungskabelanlagen hätte.

Ich kann Ihnen sagen: Es sind viele.

In den folgenden Referaten werden Ihnen die Referenten das Projekt nun genauer vorstellen.

Ich übergebe das Wort an Peter Teuscher. Er wird Ihnen das Projekt aus der technischen und finanziellen Optik vorstellen.

\*\*\*\*\*

## Zur Finanzierung

Meine Damen und Herren

Jetzt stellt sich noch die alles entscheidende Frage, ob ein solches Projekt überhaupt finanzierbar ist.

Zunächst geht es darum, das Projekt so weit auszuarbeiten, dass wir im Jahr 2018 ein Konzessionsgesuch einreichen können.

Die Projektierungskosten werden auf rund 6 Millionen Franken budgetiert.

Wir gehen davon aus, dass wir es schaffen werden:

- Die Swissgrid übernimmt anteilmässig Kosten von etwa 3 Millionen Franken.
- Bahnseitig haben die Gotthard-Kantone Wallis, Uri, Graubünden und Tessin 1,5 Millionen Franken gesprochen.
- Der Kanton Bern wird sich mit einem Beitrag von 0,9 Millionen beteiligen.
- Gesuche eingereicht sind bei den Kantonen Luzern sowie Ob- und Nidwalden. Die Zentralbahn und die Matterhorn Gotthard Bahn beteiligen sich mit Sachleistungen.

Jetzt zur Frage, wie die Finanzierung des Grimseletunnels sichergestellt werden könnte. Es geht um Investitionen in der Höhe von 580 Millionen Franken. Das ist eine grosse Herausforderung. Aber wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingen wird.

Ein Grund zum Optimismus sind die möglichen Synergien mit Swissgrid – Sie haben es von Herrn Zumwald gehört. Falls der Bund für die Erdverlegung der Hochspannungsleitung Grünes Licht gibt, wird Swissgrid ihren Anteil, also die Kabelanlage, finanzieren können.

Eine Partnerschaft zwischen Grimseletunnel und Swissgrid schafft wichtige Synergien. Wir wollen sie ausschöpfen; aber – es ist mir wichtig, dies ganz klar festzuhalten – es wird keine Quersubventionierungen geben, weder für die Bahn noch für die Kabelanlage. Wir werden darauf achten, dass es stets eine transparente Zuweisung der Kostenanteile für Bahn und Kabel gibt.

Sicher ist, dass es für den Tunnel eine Finanzierung über den neuen Bahninfrastrukturfonds brauchen wird. Sie erinnern sich an die Abstimmung zur zukünftigen Finanzierung der Bahninfrastruktur, genannt FABI, vor ziemlich genau zwei Jahren. Zurzeit wird der nächste Ausbauschnitt vorbereitet, das eidgenössische Parlament wird im Frühling 2019 über die Projekte entscheiden.

Die Synergien, die wir mit Swissgrid nutzen wollen, sind ein grosser Vorteil. Aber Projekte, die Infrastrukturen bündeln, waren bei der Ausarbeitung des FABI-Paketes zur Bahnfinanzierung noch nicht vorgesehen.

Darum haben der Kanton Wallis und der Kanton Bern mit dem zuständigen Bundesamt für Verkehr Kontakt aufgenommen. Wir haben über die Grimseletunnel und die Bedeutung unseres Projekts informiert, die Diskussion ist angelaufen. Ich bin sicher: Niemand wird sich einer finanziell intelligenten Lösung verschliessen wollen.

Meine Damen und Herren

Alpenquerende Eisenbahntunnel waren immer grosse Leistungen, verbunden auch mit grossen Kosten. Aber jede dieser Pionierleistungen hat wichtige Impulse gebracht für den Tourismus, für die Arbeitsplatzsituation in den Bergregionen, für das Image der Schweiz.

Heute können wir sagen: Zum Glück ist die Bahn aufs Jungfraujoch damals nicht mit einem „You dreamer!“ abgewürgt worden.

Lassen Sie sich darum auf den Grimseltunnel ein, auf die intelligente Bündelung von Infrastrukturen, auf die Chancen, die der Tunnel und die Bahn den nachfolgenden Generationen bietet.

Unser Ziel ist es, im Jahr 2025 den Grimseltunnel mit Bahn- und Kabelanlage in Betrieb zu nehmen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen.